

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

guten Photographien, einem Plan der durchforschten Gegend und einem farbigen Plan der Theater-ruinen. — Dem Lehrer, der allein oder mit seiner Klasse Baselangst besucht, und jedem, der sich für die römische Kultur auf unserm Boden interessiert, wird das gefällige Schriftchen ein kennnisreicher Führer sein.

Dr. H. D.

Franz Dieth, Aus der Geschichte Vorarlbergs, 1. Teil (bis 1523). Für die Hand des Lehrers und zum Selbststudium bearbeitet und zusammengestellt. Mit 34 Lichtbildern, einer geschichtlichen Karte von Vorarlberg und zwei Stammtafeln. Druck und Verlag von J. N. Teulich, Bregenz, 1925.

Der Verfasser will seinen Kollegen eine kurze Zusammenfassung des heimatlichen Geschichtsstoffes bieten, um ihnen dadurch die Vorbereitung und Wiederholung zu erleichtern. Diesem Zweck entspricht der vorliegende erste Teil des Werksleins durch seinen reichen Gehalt. Es ist ein Mangel mancher heimatkundlichen Bücher, daß sie nur das sehen, was innert den Grenzen geschah, ohne Zusammenhang mit dem großen Zeitgeschehen und den zeitlichen Bedingungen. Diesen Fehler hat Dieth vermieden. Die schlagwortartige Formulierung verursacht aber da und dort sachliche und stilistische Härten; auch einige Einzelheiten, besonders in den schweizerischen Zusammenhängen, wären zu korrigieren. (S. 19, 20, 38, 47, 54 f.) Die vielfach beitonten Beziehungen zu unserer Landesgeschichte machen das Büchlein auch für den schweizerischen — namentlich den ostschweizerischen — Lehrer interessant.

Dr. H. D.

Oskar Pupiloser, Geschichte des Freihandzeichnen-Unterrichtes in der Schweiz. St. Gallen, Kommissionsverlag der Feuerschen Buchhandlung, 1926.

Prof. Pupilosers verdienstliche Arbeit will den Entwicklungsgang und damit die wachsende Bedeutung des Freihandzeichnenunterrichts hauptsächlich Lehrern und Schulbehörden darlegen. Das neu aufgelegte erste Heft behandelt die zeichenpädagogischen Bestrebungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Der Verfasser hat dafür sorgfältig die erziehungsgeschichtlichen Darstellungen benutzt und sie durch archivalisches Material ergänzt.

Dr. H. D.

Belletristik.

Marie Heinrich. Roman von Paul Keller — Bergstadtverlag Breslau I. — 1926.

Ein echter Paul Keller! Wie die meisten seiner Werke führt auch Marie Heinrich in seine schlesische Heimat, und erzählt uns von den Schicksalen eines Bauernmädchen, dessen Vater, ein Trinker, schon

vor mehreren Jahren gestorben und dessen Mutter dem großen Wirtschaftsbetriebe nicht mehr vorzustehen mag und darum ihre Rechte in aller Form der 22jährigen Marie abtritt. Der um zwei Jahre ältere Sohn Karl ergibt sich ebenfalls dem Trunk und wird infolge seines Lasters zum Kirchenräuber und Zuchthäusler, der 14jährige fromme Bernhard stirbt vor Schreck über den ungeratenen Bruder; nur der 12jährige Klaus bleibt die sichere Hoffnung des prächtigen Heinrichshoses, dem der Verwalter Wilhelm mit selbstlosem Fleiß vorsteht. Marie, die Seele des ganzen Hauses und des ganzen Dorfes, verliebt sich in den Lehrer Neumann, der aber zuerst eine andere heiratet, die ihm ein Töchterlein gebiert und dabei ihr zartes Leben einbüßt. Marie wird die selbstlose Pflegemutter des Kindes und später Frau Lehrer.

Das ist der Gedankengang des Romans. Wie nun Paul Keller das Problem zum guten Ende führt, das muß man selber durchkosten. Hier ist wahrhaftig ein Buch, das man in einem Zuge lesen kann, ohne zu ermüden. Auch dem Lehrer und Erzieher sagt es viel; manche pädagogische Erfahrung begegnet uns da in seinem Gewande, und nicht minder ein wohltuender sittlich-religiöser Grundton, der in allen schweren Lebenslagen wie eine siegreiche Sonne das düstere Gewölk der Sorgen und Kümmernisse durchbricht und es vergoldet und den Erdenpilger himmelwärts weist. J. T.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geissmattstrasse 9, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kanonalschulinspektor, Geissmattstr. 9, Luzern. Altuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: W. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Kassenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.